Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 11

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemäß ben an mehreren Jahresversammlungen, zulest in Bafel und Genf erhaltenen Auftragen hat bie Central= leitung ftetsfort energifc an ber Ginführung eines ichweiz. Gewerbegesetes weiter gearbeitet. Innerhalb bes Berbandes fuchte man burch Bublikationen und Korrespondenzen in ber Fachpreffe, durch Bortrage und Konferenzen bie Frage abzuklären. Unter Borfit des Präfidenten der betreffenden Subtommiffion bes Centralborftandes, herrn Boos-Jegher, haben ferner zwischen dieser Rommiffton und den Delegierten ber Kantonalverbände von St. Gallen, Appenzell und Thurgan, fowie ber Settion Winterthur, zwei Konferengen in Burich ftattgefunden, melde gu erfreulichen Refultaten führten. in= bem burch einlägliche Diskuffion und beibseitiges Enigegen= tommen mancherlei Migverftanbniffe aufgetlart und wefentliche Anftanbe gehoben werben tonnten. Mur über bie grundfähliche Frage, ob die ju ichaffenben Berufsverbande auf bem Boben ber Freiwilligkeit ober bes von uns vorgeschlagenen fatultativen Obligatoriums angestrebt werden fonnen, war eine bollftändige Ginigung nicht zu erzielen.

Auch außerhalb unseres Bereines war die Centralleitung beftrebt, burch bas Mittel ber Preffe, burch Bortrage und Ronferengen unferen Poftulaten Boden zu gewinnen. Wir haben dabei die erfreuliche Beobachtung gemacht, daß mancher= Iei Borurteile beseitigt werben konnen und daß auch weitere Rreise zeitgemäßen Reformen zugänglich find, sobald die Mög= lichkeit ihrer Verwirklung zu Bunften ber allgemeinen Bolks=

wohlfahrt nachgewiesen werden tann.

Bon ber Unnahme ausgehend, daß für alle wirtschaft= lichen Beftrebungen auch die politischen Barteien gewonnen werden muffen und daß ohne beren Buftimmung und Mitwirkung feine grundlichen Reformen erzielbar find, hat ferner ber Borort in Bern für zwedmäßig befunden, mit hervorragenden Führern der bortigen drei politischen Parteien in tonfidentielle Berhandlungen einzutreten. Erfahrene Männer, bie berichiedenen Erwerbstlaffen und politischen Richtungen angehören, haben mit unferm Vorort in zahlreichen Ronferenzen die ganze Frage gründlich durchstudiert und burch= beraten. Anfänglich in ben Unfichten auseinandergebend, tam biefes Kollegium während der Beratungen immer mehr gum Bewußtsein der Rotwendigkeit einer einschneibenden Um: geftaltung unferer heutigen Erwerbsbedingungen, und es schwanden auch die Bedenken, als ob die von uns angeftrebten Reformen in absehbarer Beit unmöglich berwirklicht werben könnten.

Unfere ursprünglichen Boftulate waren nur als eine Busammenstellung der in einem Gewerbegesetz zu berücksichtigenden Grundfate aufzufaffen. Mus öffentlichen Befprechungen und Konferenzen traten jedoch einige Migverständnisse über den Sinn und die Tragweite dieser Postulate zu Tage. nun diefen Digverftandniffen vorzubeugen und über die 3mede und Biele, ben Sinu und Beift unferer Boftulate möglichste Klarheit zu schaffen, sowie namentlich auch um allen bisher fundgewordenen sachlichen Ginwendungen und berechtigten Bunichen Rechnung tragen zu können, hat ber Vorort weder Mühen noch Roften gescheut. Zwecke legen wir der Jahresversammlung an Stelle der bisherigen Poftulate ober unbestimmt gehaltener Resolutionen und Thefen einen ausgearbeiteten Besetzesentwurf bor, als Ergebnis unferer bereits ermähnten Konferenzen in Bern.

Wir muffen für heute barauf verzichten, biefem Entwurfe eine ausführliche Erläuterung und Begründung beizufügen. Eine solche bleibt dem mündlichen Referate an der Jahres= versammlung vorbehalten.

Unfere Antrage bezwecken eine Revision ber Art. 31 und 34 der Bundesverfassung und die Schaffung eines schweize= rischen Gewerbegesetzes. Ueber biese Anträge muß endgültig abgestimmt werben.

(Schluß folgt).

Verbandswesen.

Berner Baugewerbe. Gine Delegiertenversammlung bes Berner Meifterverbandes ber Baubranche, welche am Donnerstag abend im "Café Weibel" tagte, hat laut "Tagblatt" beschloffen, mit Samstag famtlichen bem Fachverein angehörenden Schreinergehülfen auf 14 Tage zu funden, fofern bie gegen das Geschäft Blau verhängte Sperre nicht unverzüglich aufgehoben werden folle.

Bernifder Gewerbeverband. Die Abgeordnetenber: sammlung in Biel bom letten Sonntag war von 30 Delegierten besucht. Den Borfit führte Bianofabrifant Jatobn von Biel. Architekt bug fprach über bie Frage ber Lehrlings= prüfungen. An die kantonalen Behörden foll der Bunfch auf balbige Berftaatlichung ber Lehrlingsprüfungen gerichtet werben. Oberft Siegrift von Bern referierte fobann über bie Antrage bes Centralvorftandes bes ichmeizer. Gewerbevereins an die Sahresversammlung von Glarus bezüglich ber eidgenössischen Rranten= und Unfallversicherung. Die bezüglichen Bemühungen bes ichweizerischen Gewerbevereins wurden beftens verdankt und unterftütt. Der ichweizerische Bewerbesekretar Krebs referierte sodann über bie weiteren für die Tagung von Glarus vorgesehenen Fragen, über die eibgen. Bewerbegefetgebung und bie Anwendung bes Fabrit. gesetes. Die Antrage bes Centralborftandes bes ichmeizer. Gewerbevereins wurden genehmigt. Man beschloß, dieselben in Glarus fraftig zu unterftugen.

Der Streif der Zimmerleute in Berisau ift beendet. Die Ginigung ift laut "Appens. 3tg." auf folgender Grund: lage zu Stande gekommen: Die Forderung des zehnstündigen Arbeitstages mußten bie Arbeiter fallen laffen; es bleibt also beim 101/2stündigen. Der Forderung eines Minimal: lohnes von 45 Rp. pro Stunde murbe formell ebenfalls nicht entsprochen, bagegen von ben Meiftern in ber Lohnfrage boch in ziemlichem Mage Entgegenkommen gezeigt. Die Un= fallverficherungsprämte fällt wie bis anhin gang zu Laften ber Arbeitgeber.

Ge scheint, daß fich beibe Teile den Sieg im beigelegten Ronflitt gufchreiben. Die Arbeiter ertlären, bag fie auf Brund ber obigen Rongeffionen nicht gum Ausstande gefdritten maren.

Fremdenverfehr. Die Delegierten bes Berbanbes ichweiz. Berkehrsvereine haben ein Programm für eine ausgebehnte Propaganda für die Schweiz im Ausland burchberaten, bas möglichst bald zur Ausführung gelangen joll.

Die 250 dem Schreinerfachverein angehörenden Schreinergesellen in Bern haben von den Meistern bie Ründigung erhalten. Gs foll nun einem Schiedsgericht, in bem ein Bertreter bes Gemeinberates figen murbe, ber Streit mit bem Baugeschäft Blau unterbreitet werben.

Der Bauarbeiterstreit in Innsbrud ift beendet, nach= bem die Forderungen der Arbeiter, u. a. eine Lohnerhöhung bon 25 Prozent, gewährt worden find.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpoten.

Ratholische Rirche in Thalweil: an Rocco Berlatti, Baugeschäft bafelbft.

Straßenbauheiben (Straße harmonie-Rosenthal): Satob Calberara bafelbft.

Elektrizitätsmerk Rubel bei St. Ballen. Stollen, Abichlugbamm und Kraftstation: an 3. Ruefc in ber Lachen bei St. Ballen.

Durchlagunter ber Gifenbahn an ber garb ftraße Burich: an Butberger & Burthard in Derliton.

Sennerei in Ernetschwhl: an Joh. Rescher, Baumeifter in Chnat.

Berbauungswerk an der Rümlig- und Emmenkorrektion in Malters und Werthenstein: an Abolf Minder in Marbach (Luzern.)

Mech. Ziegelei Dießenhofen a) Maurerarbeiten: an Th. Anöpfli, Baugeschäft, Schaffhausen; b) beibe Hochstamine: an J. Walser & Co., Winterthur; c) Zimmersarbeiten: an J. C. Ragaz-Leu sel. Erben in Schaffhausen und Jean Storrer, Baumeister in Dießenhofen; d) Spenglersund Holzeementarbeiten: an J. Benker, Spenglermstr., Dießenshofen; 0) Glaserarbeit: an J. C. Ragaz-Leu sel. Erben in Schaffhausen; f) Drainagen: an Maurermeister Wilh. Frey in Dießenhofen.

Berichiedenes.

Das erweiterte Centralkomite der bernischen Industrieund Gewerbe-Ausstellung 1899 in Thun hat das Regulativ ber Ausstellung endgültig bereinigt und die Gruppeneinteilung burchberaten. Letztere bedarf noch der Genehmigung durch die große Ausstellungskommission. Es sind nun 18 kantonale Gruppen und 4 eidgenössische Spezialausstellungen borgesehen. Unter den erstern figuriert neu eine Gruppe "Fremdenverkehr und Sport."

Bur Eröffnung des Landesmuseums. Der Vergangenheit ift unser Landesmuseum gewidmet. "Was soll uns aber dieses Bild eines Lebens, das nicht ift, sondern war!" So hörte man biefen ober jenen fagen, der nicht begreifen konnte, warum so große Summen an diesen Bau gewendet worden. Es foll hier nicht ausgeführt und bewiesen werben, welche treffliche Schule bas Landesmuseum für viele unserer Sandwerker, von welch großem praktifchem Wert es alfo immerhin für die Gegenwart fein wird, fondern wir wollen nur barauf hinweisen, mas bas Mufeum bem Batrioten fein foll. In seinen Schätzen stellt es uns klar vor Augen, daß wir nicht von heute find, sondern daß wir vieles, fehr vieles, beffen wir uns heute freuen, dem Fleige ber Bater verbanken, auf beren ftarten Schultern wir fteben, bag wir nur auf diesem festen Grunde weiterbauen konnen, wenn auch in der Zukunft eine stetige Entwickelung möglich sein foll. Es lehrt uns endlich, daß nicht wir, die Lebenden, allein das Schweizervolk find, sondern daß alle die Geschlechter, die feit Sahrhunderten hinabgegangen find, auf beren Grabern und zwischen beren Rreuzen wir manbeln und uns des Lichtes freuen, daß die Toten mit uns eine Gemeinschaft, ein und dasselbe Bolk bilden! Das Landes= museum ift ein Denkmal, das nicht nur die entschwundenen Geschlechter, benen es gilt, sondern auch das Bolk ehrt, das burch beffen Errichtung Pietat übt an feiner Bergangenheit!

Gegenwärtig ist im Gewerbemuseum Zürich ein sehr massives Schlafzimmer in hübschen Formen im Renaissancestihl ausgestellt, das sowohl dem Entwerfer wie dem Ansfertiger alle Ehre macht. Der Entwurf stammt aus dem Atelier des H. A. Schirich, Zeichenbureau sür Baus und Möbelschreinerei, Neumarkt 6, Zürich I. Die Aussührung in sehr schönem Außbaumholz in sauberer tadelloser Aussführung stammt aus der Möbelschreinerei H. G. Wieland V, Alberstraße. Die Arbeiten sind noch einige Tage ausgestellt.

Am Miethen Quai in Zürich soll noch bieses Jahr mit bem Ban eines großen Hotels von 300 Schlafräumen und Salons begonnen werden. Diese Lugusbaute wird, in engslichem Sihl und mit englischem Komfort, von einer engslichen Gesellschaft erstellt werben.

Burgdorf: Thun Bahn. In Biglen ift letter Tage das erste Stationsgedäude der Burgdorf-Thun-Bahn aufgerichtet und unter Dach gebracht worden. Der Tunnel dei Groß-höchstetten und die großartigen Auffüllungen dei Metzger-hüst, Biglen und Konolfingen gehen ihrer Vollendung entzgegen.

Rirchenbau Thalweil. Besten Donnerstag, ben 2. Juni hat ber fatholifche Rirchenbauverein bafelbft befchloffen, ben Kirchenbau nach einem Plane bes herrn Architekt 3. Meher in Lugern (in einfachem romanischem Style) auszuführen. Die Kirche wird 700 Sippläte erhalten. Der Boranichlag für vollftandigen Ausbau (jedoch ohne Altare und Rangel) ift auf ungefähr 90,000 Fr. angesett, - eine schwere Summe, zu beren Aufbringung es viel Muhe und Schweiß koften wirb. Der Bau ift bem herrn Rocco Berlatti, einem italienischen Bauunternehmer, welcher feit Jahrzehnten in Thalweil wohnt und daselbst schon zahlreiche Bauten erftellt hat, zur Ausführung übergeben. Er ift ein fehr guverläffiger, foliber Mann. Die Arbeit wird fofort begonnen und bom Unternehmer bei irgendwie gunftiger Witterung fo geforbert, bag bie Rirche noch im Borminter ("Buger Nachrichten.") follte bezogen werben fonnen.

Bauwesen am Zürichsee. Im Schooren bei Bendslifon bant Baumeifter G. Mollet in Zürich III ein Quartier von 6 Einfamilienhäusern auf prächtigem Baugrunde an ber Lanbstraße, unweit ber im Bau begriffenen großen Sprüngli'schen Chocolabe-Fabrik, welch letztere ein bebeutenbes Industrieleben in die Gemeinden Kilchberg und Rüschlison bringen wird.

Es ist eine Berftärkung der Rheinbrude bei Ragaz burch Sinbau von steinernen Pfeilern projektiert. Die Direktion ber Bereinigten Schweizerbahnen beantragt dem Berwaltungsrate Bewilligung eines bezüglichen Kredites von Fr. 95,000.

Einfamilienhäuschen in Kriens. Laut Mitteilung von tompetenter Seite werden die vielbesprochenen Einfamilienshäuschen in gang nächster Zeit in Angriff genommen.

Diese Häuschen, zehn an der Zahl, werden von Herrn Al. Bucheli, Sohn, in der sonnig gelegenen Großfeldmatte in einer Einzelreihe erstellt und durch einen jeweiligen Zaun von einander abgegrenzt. Da jede Grundparzelle ca. 2200 Quadratsuß mißt, inklusive Bauplat, so wird jedes Häuschen noch ein ganz anständiges Gärtchen erhalten. Eine neu zu erstellende Straße, parallel mit der Kantonsstraße laufend, wird sie von dem Quartier Frohalp abtrennen.

Was die Bauart betrifft, so werden die Häuschen in drei verschiedenen Stilarten ausgeführt und jedes mit einer Beranda versehen. Fünf Zimmer, mit Holztäfer und Sipsplafond, nehst Küche, Keller, Abort und ein kleiner Estrich bilben die innere Einteilung. Das Mauerwerk wird aus Backfteinen erstellt, alles ganz solid.

Diese Kleinbauten, an sich einsach aber niedlich und in schöner, sonniger Lage mit freier Aussicht, werden dem Quartier Frohalp zur Zierde gereichen. Die Kaufsumme wird sich voraussichtlich in ganz bescheibenen Schranken bewegen. Bereits sollen Nachfragen erfolgt sein; ein Beweis, daß ein Bedürfnis vorliegt.

Bauwesen in Andermatt. Die von ber Gibgenoffenicaft zu erftellenden zwei militarischen Berwaltungsgebäude find im Robbau vollendet. Es find hubiche, zweiftodige Bebäude, in benen Wohnungen für einzelne ber hier ftanbig angestellten Offiziere hergerichtet und im weitern die Bureaux des Platfommandos und ber Berwaltung der Gottharbbe= festigungen untergebracht werden follen, welche fich gegenwartig in einem Nebengebaube bes hotels "St. Gottharb" befinden. Bu diesen beiben Bauten fommt noch ein bereits fertig gestelltes hubsches Chalet, welches bas eibgenöffische Beniebureau für feine bier beschäftigten Ingenieure (Glafer und Zimmermann) hat errichten laffen. Der Bau einer Raferne bagegen ift ftart im Rudftand, bant ben Schwierig: feiten, welche burch ben ungeigneten (lettigen) Baugrund ber= urfacht murben. Der Bau ift faum gum Boben heraus. so daß es jedenfalls noch zwei Sahre, d. h. bis zum Sahr 1900 gehen wird, bis die neue, gang in der Rähe der alten verlaffenen Rirche von Andermatt befindliche Raferne von Truppen bezogen werben fann. Inzwischen muffen fich biefe noch mit den vielgeschmähten Baraten behelfen.